

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Konflikt und Versöhnung (inkl. 7 MP3-Dateien)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wie Musik menschliche Beziehungen ausdrückt

Einzelmaterial 42
1

Konflikt und Versöhnung
Wie Musik menschliche Beziehungen ausdrückt

Nach Ursula Ditzig-Engelhardt, Mönche, bearbeitet von Karin Böhmert

Basissinformationen

Themenangabe: Musikalisches und sprachliches Umsetzen von Stimmungen und Gesprächsverläufen
Hörbeispiel von Maurice Ravel: „La Belle et le Séjour“

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler erfinden selbst Musik und vergleichen diese mit instrumentalem Musik und deren Ausdrucksfähigkeit. Sie lernen die Prinzipien musikalischer Dialoge kennen und können selbst eine Musik, „La Belle et le Séjour“ von Maurice Ravel. Zudem untersuchen sie es in Bezug auf Musikverständnis, Psychologie und die Themen der letzten Hauptfragen und stellen Vorschläge zu ihren eigenen Kompositionen an.

Klassenstufe: 4-7

Dauer: 4-6 Unterrichtsstunden

Klangbeispiele: CD 37 zu RAAAbite Realschule Musik (August 2013), Track 35-36

Wort-Fassung: CD 37 zu RAAAbite Realschule Musik, ROM-Teil

Lehrerliches Zusatzmaterial: Muffelkarten und Zeichenspeicher

IV/D

Didaktisch-methodische Erläuterungen

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Der musikalische Dialog, der in dieser kleinen Unterrichtseinheit erörtert werden soll, findet in den beiden Musikbeispielen „La Belle et le Séjour“ von Maurice Ravel und „Zehn“ von Peter Dinklage zwei deutliche Beispiele. Die Dialoge sprechen – linguistisch betrachtet allgemein eine musikalische Form, die sich aus dem Gesagten oder Gehörtem: verschiedensten Stimmen erheben. Für die Anwesenden der musikalischen Dialoge finden sich in der Organik, in deren Umarmungen sich Vorgesänger und Chor abwechseln, dem im Einzelnen Duetten, im Wechsel, in Klängen des Rhythmus und in Lautstärke, im Maßstab, in der Länge, im gestrichelten Kontext, in der Höhe und in der Klangfarbe. Musik ist das ursprüngliche, Unverwundliche und dieses Prinzip ist besonders im Bereich der „Zehn“ von Peter Dinklage mit dem Dialog und dem Austausch der „zarten“ Stimmen deutlich.

Der Besondere Fokus dieser Unterrichtseinheit liegt auf der Musikbeispielen „La Belle et le Séjour“. Diese Geschichte ist von Maurice Ravel im Jahr 1907 in der Besetzung der Besetzung komponiert worden. Die Geschichte ist eine von mehreren Ideen nach einer geschichtlichen Episode 200 lang in England, wo sie als Sagenwelt erhalten. Sie ist in der Länge nur für Kinder geschrieben und ihre Geschichte ist eine typische Fabel. Sie versucht Antworten auf offene Fragen der menschlichen Existenz zu geben. Daher werden sie sich von allen anderen Geschichten im Leben der Menschen, die Kinder treffen können, sich in der Welt der Erwachsenen unterscheiden.

© RAAAbite Musik Oktober 2013

Konflikt und Versöhnung

Wie Musik menschliche Beziehungen ausdrückt

Nach Ursula Ditzig-Engelhardt, Münster, bearbeitet von Katrin Bückmann

Basisinformationen

Themenaspekte:	Musikalisches und szenisches Umsetzen von Stimmungen und Gesprächsverläufen Höranalyse von Maurice Ravels „La Belle et la Bête“
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erfinden selbst Musik und vergleichen diese mit bestehender Musik und deren Ausdrucksgehalt. Sie lernen das Prinzip des musikalischen Dialogs kennen und hören aktiv das Werk „La Belle et la Bête“ von Maurice Ravel. Sodann untersuchen sie es in Bezug auf Melodieverläufe, Rhythmen und die Themen der beiden Hauptfiguren und stellen Vergleiche zu ihren eigenen Kompositionen an.
Klassenstufe:	5–7
Dauer:	4–5 Unterrichtsstunden
Klangbeispiele:	CD 37 zu RAAbits Realschule Musik (August 2013), Track 18–24
Word-Fassung:	CD 37 zu RAAbits Realschule Musik, ROM-Teil
erforderliches Zusatzmaterial:	Malfarben und Zeichenpapier

IV/D

Didaktisch-methodische Erläuterungen

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Der musikalische Dialog, der in dieser kleinen Unterrichtseinheit erläutert werden soll, findet in den beiden Musikbeispielen „La Belle et la Bête“ von Maurice Ravel und „Zänkerei“ von István Szélenyi zwei deutliche Beispiele. Der Dialog (griechisch: dialogos = Gespräch) bezeichnet allgemein eine musikalische Form, die sich aus dem Gegen- oder Nacheinander verschiedener Stimmen entwickelt. Frühe Anwendungen des musikalischen Dialogs finden sich in der Gregorianik, in deren Gesängen sich Vorsänger und Chor abwechseln, dann im liturgischen Drama, im Minnesang, in Motetten des 16. und 17. Jahrhunderts, im Madrigal, in den Lauden, im geistlichen Konzert, in der Oper und in der Instrumentalmusik. In der vorliegenden Unterrichtsreihe wird dieses Prinzip besonders in dem Klavierstück „Zänkerei“ von István Szélenyi mit dem Gegen- und Nacheinander der „zankenden“ Stimmen deutlich.

Der besondere Focus dieser Unterrichtseinheit liegt auf der Märchenvertonung „La Belle et la Bête“. Diese Geschichte ist von Madame Jeanne-Marie Leprince de Beaumont niedergeschrieben worden. Die französische Autorin aus ärmlichen Verhältnissen lebte nach einer gescheiterten Ehe eine Zeit lang in England, wo sie als Gouvernante arbeitete. Sie hat ihr Leben lang nur für Kinder geschrieben und ihren Geschichten pädagogische Funktionen unterlegt. Sie versuchen Antworten auf offene Fragen der menschlichen Existenz zu geben. Daher handeln sie oft von stets wiederkehrenden Erfahrungen im Leben der Menschen, die Kindern helfen sollen, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden.

Der französische Komponist Maurice Ravel fühlte sich der Welt der Kinder stets verbunden und hatte eine besondere Vorliebe für das Reich der Märchen, des Zauberhaften und Geheimnisvollen. Märchenvertonungen nehmen daher im musikalischen Schaffen Ravels eine bedeutende Stellung ein. Jedem Stück der Suite „Ma Mère l'Oye“ liegt ein anderes zugrunde, z.B. „Pavane de la Belle au bois dormant“, „Petit Poucet“, „Laideronnette, Impératrice des Pagodes“, „Le jardin féerique“ und „La Belle et la Bête“. Zu diesen Stücken komponierte Ravel 1912 auch eine instrumentale Ballettversion, die sich durch einzigartige Instrumentation, originelle, vielfältige und zugleich subtile Klanglichkeit auszeichnet. Von „La Belle et la Bête“ gibt es sowohl eine Fassung für Klavier zu vier Händen als auch eine Orchesterfassung. Der Märchenbezug wird bei beiden deutlich. Am Anfang des hier ausgewählten Stückes schrieb Ravel sogar wörtlich Ausschnitte aus der Unterhaltung der Schönen mit dem Tier nieder, die auf die Textfassung von Madame Leprince de Beaumont zurückgeht.

2. Zur Unterrichtsgestaltung

Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel zu erfahren und selber als Ausdrucksmittel zu benutzen ist Ziel dieser Unterrichtsreihe. Dabei werden zwei musikalische Werke, die „Zänkerei“ von István Szélenyi und vor allem „La Belle et la Bête“ von Maurice Ravel, genauer betrachtet, beschrieben und analysiert. Der musikalische Dialog wird als Ausgangspunkt benutzt, um zu erforschen, wie sich Emotionen durch Musik transportieren lassen. Den Einstieg bietet eine kreative Aufgabe, bei der die Schülerinnen und Schüler musikalische Antworten auf eine vorgespielte Melodie erfinden. Die Kreativität wird angeregt und das Zusammenwirken von Frage und Antwortpassagen wird deutlich. Durch Erläuterungen musikalischer Ausdrucksmittel wie Artikulation, Tempi und Dynamik werden die Kommunikationsmöglichkeiten erweitert (**M 1–M 3**). Musikpraktische und soziale Kompetenzen werden beim Singen, szenischen Interpretieren und musikalischen Begleiten des „Streit-Chorliedes“ und des Dialogs „Der Schönen und des Tiers“ geübt. Aufbauend von den Anfangsaufgaben werden das aktive Hören und die sprachlichen Fähigkeiten beim Hören und Beschreiben der oben genannten Musikstücke trainiert. Szenisches Spiel, soziale Kompetenzen musikalisches Gestalten von Musik und kreatives Gestalten zur Musik wird vertiefend mit den Materialien **M 4–M 7** zu „La Belle et la Bête“ geübt. Analytische Fähigkeiten und Textverständnis werden mit dem biographischen Material zum Leben Maurice Ravels (**M 8**) geschult.

3. Die Materialien im Einzelnen:

- M 1** Als Einstieg in die Unterrichtseinheit werden Anregungen zum Selbsterfinden von Musik gegeben. Es werden Antworten auf vorgegebene Melodien gesucht. Diese Aufgabe regt zur Reflexion darüber an, mit welchen musikalischen Parametern sich Stimmungen zwischen Menschen widerspiegeln lassen.
- M 2, M 3** Mit diesem Material wird ein Beispiel für „Streit“ vorgestellt. Eine Klavierkomposition von István Szélenyi dient als Grundlage, wie sich Streit musikalisch ausdrücken kann, soll aktiv gehört und mit Worten beschrieben werden. Durch Singen eines der bekanntesten Gripslieder wird der musikalische „Streit“ praktisch umgesetzt. Dieses Lied lässt sich auch szenisch interpretieren. Ergänzend werden mit **M 3** die Noten zu diesem Stück bereitgestellt.
- M 4** Mit diesem Material wird das Werk „La Belle et la Bête“ von Maurice Ravel vorgestellt. Die zugrunde liegende Geschichte wird gelesen. Anhand der Geschichte werden eigene Ideen entwickelt, wie Melodien, die zu den Hauptfiguren passen, gestaltet werden sollen.
- M 5, M 6** Szenisches Spiel des Dialogs zwischen der Schönen und dem Tier. Ausarbeitung einer musikalischen Begleitung zu der Szene in Gruppenarbeit. **M 6** dient als Konzeptpapiervorlage für die Gruppenarbeit.

- M 7** Dieses Material gibt gezielte Hilfestellungen für das Hören. Die Themen der Schönen und des Tiers werden gehört und den Hauptfiguren zugeordnet. Das Stück von Maurice Ravel wird komplett gehört. Ein Bild wird gestaltet, das den Dialog und Konflikt zwischen der Schönen und dem Tier darstellt. Vergleiche mit der eigenen Komposition und dem Original werden angestellt.
- M 8** In **M 8** geht es um den Komponisten Maurice Ravel. Eine Kurzbiografie wird gelesen, und gezielte Fragen zum Text veranschaulichen das Leben des Künstlers.
- M 9** Die Overhead-Farbfolie kann ergänzend zu den Materialien **M 4** und **M 5** eingesetzt werden.

Zusätzlich zu den Materialien benötigen Sie:

- Zu M 1, M 4, M 5** Verschiedene Instrumente, z.B. Klavier, Xylophon, Glockenspiel, Flöte, Streich- und Schlaginstrumente
- Zu M 7** Farben und Zeichenpapier; evtl. den Film „Die Schöne und das Tier“ von Walt Disney

IV/D

Buchempfehlungen

Echenoz, Jean/H. Schmidt-Henkel (Übers.): Ravel. Berlin: Berliner Taschenbuch 2008.

Diese Biographie beschreibt die viermonatige Konzertreise Ravels durch Amerika. Sie zeigt ein Leben im Luxus, in der künstlerischen High Society Hollywoods, umgeben von einflussreichen Persönlichkeiten seiner Zeit. Zur gleichen Zeit beschreibt es aber auch einen ungesunden Lebenswandel, indem der kauzige Dandy immer für sich bleibt.

Krützfeldt, Werner: Maurice Ravel: Ma Mère l'Oye: Einführung in Hamburger Schülerkonzerte. Altenmedingen: Junker 1997.

Bei diesem Buch handelt es sich um Schulmaterial, das als Konzertführer für Kinder und Jugendliche dienen kann. Es hat zahlreiche Notenbeispiele und eine Einführung in die Märchensuite von Maurice Ravel.

Stegmann, Michael: Maurice Ravel. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1996.

Das Taschenbuch porträtiert kurz und prägnant den Künstler Maurice Ravel. Es werden Quellen wie Briefe, Schriften und Gespräche mit und über ihn herangezogen, die ein Bild der Persönlichkeit widerspiegeln: ein Mensch im Zaubergarten nie gehörter Klänge, ernst und spielerisch zugleich, ein Märchenerzähler und Magier der Musik.

Noten

Maurice Ravel: Ma Mère l'Oye. Orchester. Eulenburg Studienpartituren. Eulenburg: Schott Music 2012.

CD

Maurice Ravel: Orchestral Works. Rotterdam Philharmonic Orchestra. EMI. 2008

Internetadressen

<http://klassiek.avro.nl>

Diese Seite zeigt einen Live-Konzertmitschnitt von „Ma Mère l'Oye“ des Radio Filharmonisch Orkest unter der Leitung von Edward Gardner.

<http://www.familie.de/kind/erziehung/artikel/kommunikation-in-der-erziehung/sprache-und-musik-gehoren-zusammen>

Diese Seite erläutert leicht verständlich die Zusammenhänge von Musik und Sprachentwicklung bei Kindern. Gleichzeitig ist die Seite ein Ratgeber für Eltern in Sachen Sprachförderung und Musikerziehung.

<http://www.klassika.info/Komponisten/Ravel>

Diese Seite bietet kurze und prägnante Informationen zum Leben Maurice Ravel. Neben den biographischen Daten sind auch ein Werkverzeichnis und Kommentare zu seinem Werk abrufbar.

Materialübersicht

Material		Titel	Seite
M 1	(Ab, No)	Musik kann menschliche Beziehungen ausdrücken	5
M 2	(Kb, No)	Musikalische Streitereien	6
M 3	(No)	Noten zu István Szélenyi: „Zänkerei“	7
M 4	(Bd, Tx)	Die Schöne und das Tier	8
M 5	(Bd, Tx)	Unterhaltung der Schönen mit dem Tier	9
M 6	(Ab, No)	Vorlage zur Begleitung	10
M 7	(Bd, No, Kb)	Die Verwandlung	11
M 8	(Tx, Bd)	Maurice Ravel	12
M 9	(Fo)	Farbfolie zu „Die Schöne und das Tier“ (zu M 4 und M 5)	13
Erläuterungen			14

Übersicht über die Klangbeispiele auf der CD 37 (Oktober 2013)

Track	Titel	Dauer
18-20	Ursula Ditzig-Engelhardt: 3 Klangbeispiele zu M 1 (Ursula Ditzig-Engelhardt)	
18	Beispiel 1a (Aussage/Frage)	0:08
19	Beispiel 1b (Antwort)	0:07
20	Beispiel 2 (Streit)	0:07
21	István Szélenyi: Zänkerei (aus „40 Vortragsstücke für Klavier“; Ursula Ditzig-Engelhardt)	0:42
22-24	Maurice Ravel: „Les Entretiens de la Belle et de la Bête“ (aus: „Ma Mère l’Oye“ ; London Symphony Orchestra, Claudio Abbado)	
22	Klarinettenmelodie („Die schöne Kaufmannstochter“)	0:35
23	Kontrafagottmelodie („Das Ungeheuer“)	1:08
24	Gesamtdurchlauf (gekürzt)	

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Konflikt und Versöhnung (inkl. 7 MP3-Dateien)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wie Musik menschliche Beziehungen ausdrückt

Einzelmaterial 42
1

Konflikt und Versöhnung
Wie Musik menschliche Beziehungen ausdrückt

Nach Ursula Ditzig-Engelhardt, Mönche, bearbeitet von Karin Böhmert

Basissinformationen

Themenaspekte: Musikalisches und sprachliches Umsetzen von Stimmungen und Gesprächsverläufen
Hörbeispiele von Maurice Ravel, „La Belle et le Séjour“

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler erfinden selbst Musik und vergleichen diese mit instrumentaler Musik und deren Ausdrucksfähigkeit. Sie lernen die Prinzipien musikalischer Dialoge kennen und können selbst eine Musik, „La Belle et le Séjour“ von Maurice Ravel. Zudem untersuchen sie es in Bezug auf Musikverständnis, Psychologie und die Themen der letzten Hauptfragen und stellen Beispiele zu ihren eigenen Kompositionen an.

Klassenstufe: 4-7

Dauer: 4-6 Unterrichtsstunden

Klangbeispiele: CD 37 zu RAAbN Realschule Musik (August 2013), Track 35-36

Wort-Fassung: CD 37 zu RAAbN Realschule Musik, ROM-Teil

Lehrerliches Zusatzmaterial: Muffelkarten und Zeichenspeicher

IV/D

Didaktisch-methodische Erläuterungen

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Der musikalische Dialog, der in dieser kleinen Unterrichtseinheit erörtert werden soll, findet in den beiden Musikbeispielen „La Belle et le Séjour“ von Maurice Ravel und „Zehn“ von Peter Dinklage zwei deutliche Beispiele. Die Dialoge sprechen – linguistisch betrachtet allgemein eine musikalische Form, die sich aus dem Gesagten oder Gehörtem: verschiedenem Stimmen erheben. Frühe Kompositionen der musikalischen Dialoge finden sich in der Orgelmusik, in deren Gesängen sich Sänger und Chor abwechseln, dem im Ringelreihen Drama, im Minuetten, in Klavierduos für zwei Klaviere, im Märchen, im Liedchen, im geistlichen Kontext. In der Oper und in der symphonischen Musik ist der ursprüngliche Ursprung des Dialogs (besonders die beim klassisch-klassischen Stil) bis heute mit dem Dialog und dem Austausch der „sanktänd“ Stimmen deutlich.

Der besondere Fokus dieser Unterrichtseinheit liegt auf der Musikbeispielen „La Belle et le Séjour“. Diese Geschichte ist von Maurice Ravel im Jahr 1907 in der Besetzung der Besetzung komponiert worden. Die Geschichte ist eine von mehreren Ideen nach einer geschichtlichen Episode 200 Jahre lang in England, wo sie als Sagenwelt erhalten. Sie ist in der langen Zeit für Kinder geschrieben und ihre Geschichten sind wichtige Funktionen wichtig. Sie versuchen Antworten auf offene Fragen der menschlichen Existenz zu geben. Daher werden sie sich von ihrer wachsenden Erfahrungen im Leben der Menschen, die Kinder treffen sollen, sich in der Welt der Erwachsenen zurückzuführen.

© RAAbN Musik Oktober 2013